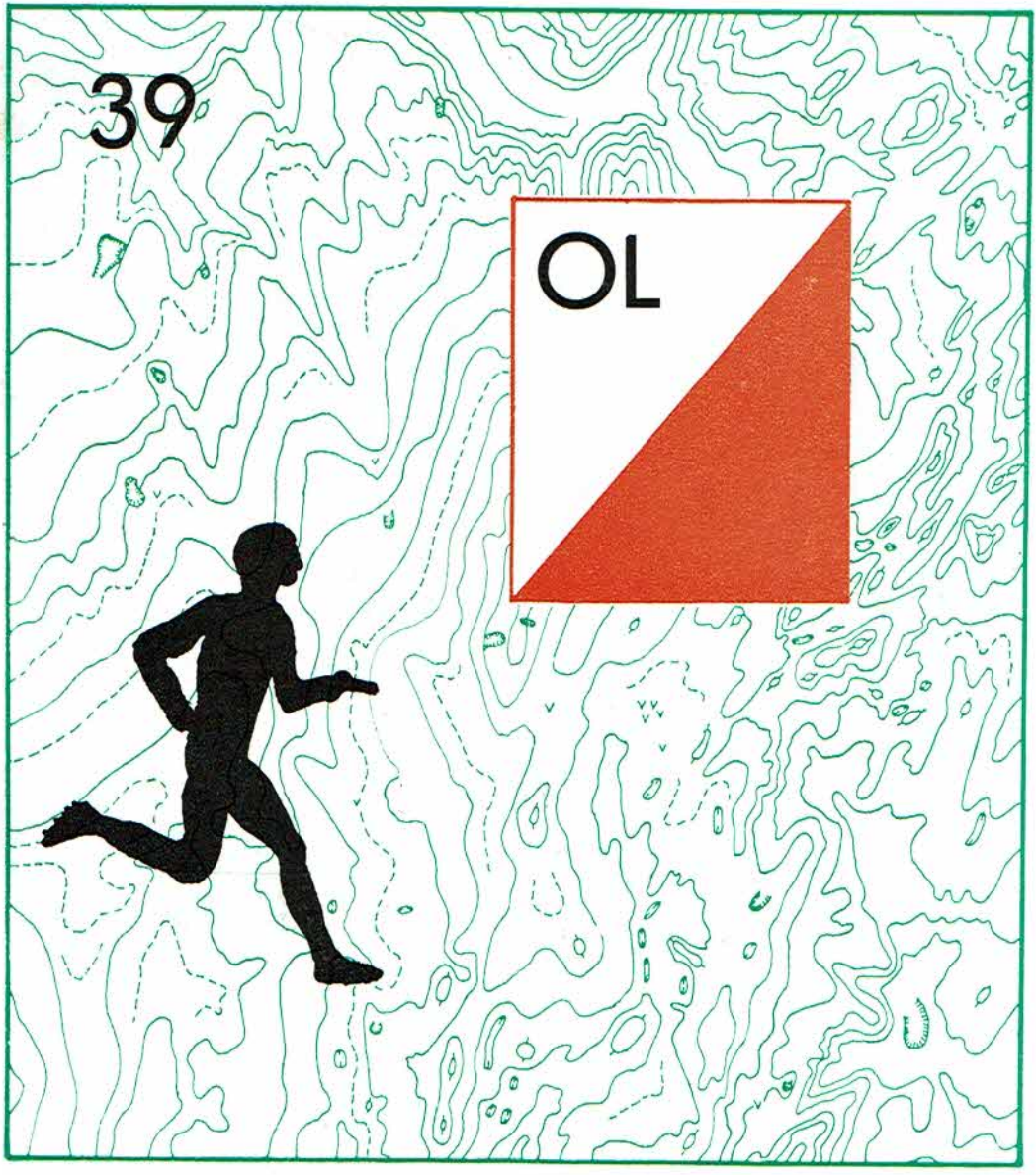
ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen



Inhalt

1. DDR-Meisterschaften 1982 im OL
2. Pokal der Freundschaft
3. Internationaler Ostsee-OL
4. FDGB-Pokalfinale
5. IOF-Kongreß
6. Mitteilungen der ZFK OL
7. Ausschreibungen

Orientierungslauf-Information
Dezember 1982

Redaktionsschluß: 15.10.1982

Druck: PGH Grafik und Druck Leipzig
AG 240/248/DDR/82

27. DDR-Meisterschaften 1982

- Bad Berka, 25.9.-26.9.1982 -

DDR-Meisterschaften - der nationale Höhepunkt unserer Orientierungsläufer. Nachdem der Veranstalter, der BFK Erfurt, um seinen Vorsitzenden Harald Müller, den diesjährigen Buchenwald-OL sowohl organisatorisch als auch mit guter Karte und Bahn erfolgreich durchgeführt hat, fuhren die Besten unserer Sportart mit gutem Gefühl nach Weimar, einer Stadt mit OL-Tradition. Ein neues Gelände -die früher dort schon im Dammbachsgrund durchgeführten Wettkämpfe lagen lange zurück- sowie eine neue Karte versprachen eine faire Meisterschaft. Die Erwartungen der Aktiven wurden nicht enttäuscht, die Organisatoren hatten alles im Griff, wenn auch durch die räumliche Trennung zwischen Quartieren und Wettkampfort vieles kompliziert und zeitaufwendig wurde.
Das von Hans Lange aufgenommene recht große Waldstück ist für den OL sehr gut geeignet. Leider war auch die Forstwirtschaft sehr aktiv, denn große Dickicht-, Junganpflanzungen und Kahlschlaggebiete setzten den Bahnlegern Hans Lange und Wieland Albrecht Grenzen. Die Elitebahnen waren, was Relief, Postenstandorte, -abstände und Richtungsänderungen anbetrifft, abwechslungsreich. Auch wurden die verschiedensten Orientierungstechniken abverlangt, selbst diejenigen, die sonst den Kompaß nur spazierentragen, setzten ihn zumindest auf der Strecke zwischen Posten 12 und 13 ein. Was eigentlich bei der Bahn fehlte, war ein echtes Routenwahlproblem. Sehr gut dagegen die Postenhängung, ein paar weniger hätten es vielleicht den Bahnlegern einfacher gemacht.

Einzellauf:

Für alle Beteiligten gab es am Start keine Zweifel, wer Chef im Walde war. Sowohl Erika Härtelt als auch Jens Leibiger hatten in der laufenden Saison und vor allem bei den letzten internationalen Einsätzen ihre Überlegenheit bewiesen. Diese führt vor allem auf eine ausgezeichnete konditionelle Verfassung zurück. Training macht den Meister!
Vor allem die Herren freuten sich über den vergrößerten Startabstand von 5 Minuten, hatten doch in den letzten Jahren die "Mannschaftsläufe" häufig das Ergebnis verbogen. Doch die 5 min waren für Jens noch zu wenig, und sicher hatten die Brüder auf der 2. Hälfte vom gemeinsamen Lauf Vorteile, doch wurden wenigstens die Plazierungen nicht beeinflußt.
Jens'Zeit erstaunte sogar die Bahnleger, die sich eine Siegerzeit von 90 min ausgerechnet hatten. Hervorzuheben ist der 5. Platz von Altmeister Helmut Conrad, der wieder einmal der Mehrzahl der Auswahlkader die Hacken zeigte.
Wie bei den Herren konnten sich auch die ersten drei Damen deutlich von der Konkurrenz absetzen, ebenso lag Erika von Beginn an vorn. Erstaunlich jedoch ist eine Gegenüberstellung der Durchschnittsgeschwindigkeiten pro km, brauchten doch die Frauen fast 65 % mehr Zeit.

Auch bei den Jugend-, der Junioren- und der Seniorenklassen setzten sich im Prinzip die Besten der Saison durch.

Staffel:

Äußerst abwechslungsreiche Läufe gab es eigentlich in allen Klassen. Die Plazierungen wechselten fas nach jedem Einlauf und das Wettkampfzentrum knisterte förmlich vor Spannung. Schon die Startläufer berichteten vom Postenwirrwarr in den Gräben nach dem Start und selbst die vierten Läufer der Herren probierten, je nach persönlichem Glück und Geschick, einige der vielen Posten durch. Die Damen von Dynamo Elbe konnten ihren Titel verteidigen, doch rückten ihnen die Radebeuler hautnah auf die Socken. Leider war das bei den Damenstaffeln an Qualität schon alles, bei den Männern hingegen war das Feld der Medaillenanwärter erfreulich groß. Titelverteidiger Lok BC Dresden hatte Startschwierigkeiten, so daß sich TU Dresden I den Titel wieder holte. Eine Energieleistung zeigten die Wehrsdorfer Männer. Nach dem 2. Wechsel noch auf Platz 13 liegend, liefen Frank Schürer und Harald Männel die mit Abstand besten Zeiten und brachten ihrer Staffel die Silbermedaille vor der mit konstant guten Leistungen aufwartenden Armeeauswahl.
Den interessantesten Einlauf zeigten uns allerdings die Mädchen der D 15. Ines Ullmann und Katrin Cruse liefen Brust an Brust durchs Ziel.
Noch ein Wort im Sinne des Veranstalters: Durch das neue System der Sportklassifizierung und Zulassung zu den DDR-Meisterschaften war die Arbeit von Renate Schrei und Wettkampfkontrolleur Henning Weck besonders schwer, zumal es kurzfristige Erweiterungen gab. Doch wenn Neubrandenburg nicht mal eine Ergebnisliste ihrer BM besitzt, geschweige denn zuschickt, müssen unnötig Nerven gelassen werden. Zudem sollten Veranstalter von großen Wettkämpfen neben der Regelordnung OL zukünftig auch ein Statut des DTSB zur Hand haben, dieses definiert verschiedene Organisationsformen äußerst genau.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß die 27. DDR-Meisterschaft für die Entwicklung des OL einen guten Beitrag geliefert hat. Den Veranstaltern sei an dieser Stelle für ihre Mühe noch einmal ein herzliches Dankeschön gesagt.

Harald Männel

(weitere Ergebnisse im nächsten Heft)

Klasse: H 21 13,5 km 450 m

			Zwischenzeit 6,0 km	Ges.-Laufzeit
1.	Leibiger, Jens	Lok Dresden	42.20	83.05
2.	Männel, Harald	Fortschr.Wehrsd.	42.40	88.06
3.	Leibiger, Jörg	ASO Dresden	43.15	88.16
4.	Dr.In der Stroth,R.	Dyn.N. KMSt.	45.15	94.37
5.	Conrad, Helmut	TU Dresden	46.15	96.46
6.	Brettschneider, G.	Lok ES Berlin	47.30	96.52
7.	Schote, Gerd	DHfK Leipzig	45.35	97.16
8.	Krause, Wolfgang	Wiss.Quedlinbg.	46.00	100.04
9.	Brettschneider, H.	Lok ES Berlin	48.20	101.24

10.	Hickethier, M.	Pl. Radebeul	48.30	102.06
11.	Möser, Michael	TU Dresden	50.50	102.22
12.	Dr. Lunze, Jan	TU Dresden	48.50	104.57
13.	Kühne, Ulrich	LVB Leipzig	50.25	106.38
14.	Jürgens, Uwe	TU Dresden	56.15	106.53
15.	Kraemer, Lutz	ASO Dresden	52.00	108.55
16.	Kaminsky, Jan	Motor Ammendf.	51.35	109.47
17.	Spengler, Andreas	Lok Dessau	54.25	111.11
18.	Döhler, Bernd	Aufbau KMSt.	55.50	115.02
19.	Ritter, Siegfried	Päd. Erfurt	57.25	116.20
20.	Seefeld, Bernhard	Dyn. Berlin	62.10	116.49
21.	Gerhardt, Joachim	TU Dresden	56.45	117.23
22.	Reichmann, H.-J.	Lok Weimar	57.15	117.37
23.	Berndt, Peter	Post KMSt.	57.10	120.51
24.	Forner, Andreas	EP Leipzig	59.50	121.03
25.	Schwenk, Olaf	ASG Torgelow	55.50	121.36
26.	Schmidtko, Gerd	Lok SO Magdebg.	60.50	130.32
27.	Bätzold, Lutz	Robotron Z-Mehlis	63.05	139.20
28.	Engelmann, Roland	Uni Jena	60.35	143.36
29.	Demian, Bernd	ASG Prora II	71.30	153.37

Klasse: D 19 8,4 km 300 m

			Zwischenzeit 4,2 km	Ges.-Laufzeit
1.	Härtelt, Erika	Pl. Radebeul	40.30	79.53
2.	Gommlich, Ute	Pl. Radebeul	45.50	83.08
3.	Winkler, Rita	Dyn.Elbe Dresd.	48.45	85.37
4.	Mehnert, Ulrike	Lok Dresden	50.25	89.09
5.	Nägler, Martina	Numerik KMSt.	46.15	90.13
6.	Winkler, Elke	Lok Dresden	48.35	90.22
7.	Ulbricht, Annett	Pl. Radebeul	43.25	91.31
8.	Franz, Marika	EP Leipzig	49.35	98.34
9.	Baum, Kerstin	Pl. Radebeul	54.00	100.41
10.	Heine, Kerstin	Einh.Berggießhbl	51.25	101.17
11.	Zimmermann, Sabine	Turbine Potsdam	58.55	103.55
12.	Beier, Katrin	Wiss.Quedlinbg.	66.35	105.54
13.	Schaufuß, Kerstin	EP Leipzig	67.30	111.39
14.	Hahnemann, Anke	Päd. Erfurt	61.15	111.45
15.	Schaufuß, Tamara	Lok ES Berlin	59.35	112.47
16.	Rüsch, Bärbel	Lok Schwerin	59.00	118.21
17.	Schaal, Constanze	Uni Jena	61.55	118.54
18.	Koch, Marlies	TH KMSt.	64.20	120.15
19.	Hinrichsen, Kerstin	V. Basepohl	66.30	121.38
20.	Kaminsky, Annette	Motor Ammendorf	64.35	121.54
21.	Grohs, Anke	FPW Ribnitz	83.10	142.39

○○○○○○○

Titelbild: Jens Leibiger (Lok BC Dresden) DDR-Meister 1982 und Sieger des Einzellaufes beim Länderkampf DDR - CSSR 1982

5.FDGB-Pokalfinale

- Erneut Lok BC vor Dynamo Elbe -

Sonnenschein und Temperaturen über 25 °C, das waren die meteorologischen Bedingungen an diesem Spätsommer-Wochenende. Dazu ein wunderschön gelegenes Ferienparadies bei Großkoschen am Senftenberger See, Quartiere in unmittelbarer Nähe des Wettkampfzentrums, Dusch- und Bademöglichkeiten (auch FKK), gute Verpflegung im modernen Speisehaus des Objektes, ein äußerer Rahmen also, den man nicht so schnell wieder vorfindet.

Der Ausrichter des 5. FDGB-Pokalfinales, die Sportfreunde von Aktivist Sedlitz und ihre fleißigen und treuen Helfer aus anderen Sportgemeinschaten des Bezirkes Cottbus, hatte im Bunde mit den gesellschaftlichen Organen des Kreises Senftenberg keine Mühe gescheut, den Teilnehmern des Finales einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

Das Org.-Komitee hatte bereits Anfang des Jahres die Arbeit aufgenommen und zum Wettkampftag alle Vorbereitungen bis ins Detail abgeschlossen. Die über 200 Sportlerinnen und Sportler, die sich über die Bezirke für das Finale qualifiziert hatten, fanden also nahezu ideale Bedingungen vor. Da auch die neue Karte gerade noch so fertig geworden war, konnte Gesamtleiter Peter Lückmann beruhigt die zur Eröffnung angetretenen Wettkämpfer begrüßen.

Der Lauf selbst hielt für die Aktiven einige Unbekannte bereit: Wie würde die neue Karte sein? Wie ist das Gelände beschaffen, seine Belaufbarkeit? Schließlich hatten einige am Vortag den Wettkampfkontrolleur von seinem Kontrollgang zurückkommen sehen und in ihm einen von der Arbeit geschwärzten Kohlekumpel vermutet.

Nun, ganz so schwarz wie vor neun Jahren in Sedlitz kam keiner zurück, aber es waren bei allen das Ziel passierenden Läufern deutlich die Spuren des Kohlerevieres Senftenberg sichtbar.

Der technische Ablauf des Pokalfinales war gut, das war die übereinstimmende Meinung der Aktiven, und auch an den Bahnen gab es nichts auszusetzen (Ein Lob an dieser Stelle dem "Chef"-bahnleger Andreas Lückmann).

Wie immer war die Schnellwertung, für das Finale in einer speziellen und übersichtlichen Form aufgebaut, dicht umlagert, wurde verglichen, gerechnet, abgeschätzt. Im Blickpunkt standen dabei der Pokalverteidiger Lok BC Dresden, sein schärfster Kontrahent Dynamo Elbe sowie die Spitzenmannschaften aus Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Berlin.

Als dann zur Siegerehrung gerufen wurde, war es erneut die Mannschaft von Lok BC Dresden, die aus den Händen von Fritz Rösel, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Bundesvorstandes des FDGB, den Wanderpokal entgegennehmen konnte.

Mit diesem vierten Sieg ist Lok BC Dresden dem endgültigen Pokalgewinn ein gutes Stück näher gekommen. Zwei Einzelsiege und durchweg vordere Plätze in den übrigen Klassen brachte ihnen ein Punktekonto, das durch keine andere Mannschaft gefährdet werden konnte. Da waren selbst die drei Klassensiege von Dynamo Elbe Dresden nicht ausreichend, um den Favoriten vom ersten Rang zu verdrängen. Auf dem bronzenen Rang kam diesmal der Pokalgewinner von 1980, Lok Erich Steinfurt Berlin, ein, der den Vorjahresdritten Lok Leipzig-Mitte auf den 4. Platz verwies (siehe auch Ergebnisübersicht).

Das 5. DDR-Finale um den FDGB-Pokal ist Vergangenheit. Es war eine Veranstaltung mit hohem Niveau, die bei allen Beteiligten, Organisatoren wie Wettkämpfern, bleibende Eindrücke hinterließ. Wenn in der Regel den Veranstaltern für die Mühe der Vorbereitung, für die Sorge um das gute Gelingen gedankt wird, dann möchte ich an dieser Stelle das Personal des Ferienobjektes einbeziehen, welches zu jeder Stunde zum Wohle der Aktiven im Einsatz war und damit wesentlichen Anteil am Erfolg hatte. Auch der Forstbehörde sei gedankt, die trotz erhöhter Waldbrandstufe so vertrauensvoll war und uns das Betreten des Waldes gestattete. Und nicht zuletzt trugen die Aktiven selbst durch ihr Verhalten und ihre Disziplin dazu bei, das 5. FDGB-Pokalfinale als ein gelungenes zu bezeichnen.

Sehen wir uns also im nächsten Jahr im Bezirk Magdeburg wieder, dann zum 6. DDR-Finale um den Pokal des FDGB.

Günther Hessel

Ergebnisübersicht nach Punkten

Platz	Sportgemeinschaft	Anzahl Starter	Damen						Herren							Gesamtpunkte	Einzelsiege
			15	17	19	35	43	50	15	17	19	21	35	43	50		
1	Lok BC Dresden	13	15	16	17	17	18	19	15	14	18	20	12	18	20	219	2
2	Dyn.Elbe Dresden	13	6	20	20	19	11	15	16	16	15	11	17	20	16	202	3
3	Lok ES Berlin	13	17	17	12	10	20	12	20	19	0	17	18	17	10	189	2
4	Lok Leipzig-Mitte	13	20	18	8	16	14	16	10	12	11	10	14	15	18	182	1
5	Planeta Radebeul	13	18	6	19	15	15	11	13	11	13	14	20	4	7	166	1
6	Numerik KM-Stadt	11	8	19	16	15	-	17	-	17	17	15	16	7	17	164	-
7	Wiss. Quedlinburg	12	11	8	18	-	0	13	19	18	19	16	19	3	0	144	-
8	Fortsch. Wehrsdorf	10	19	10	0	-	13	-	18	6	20	18	-	19	4	127	1
9	Post KM-Stadt	8	-	-	14	18	-	18	17	20	-	4	-	16	19	126	1
11	Turbine Potsdam	11	13	15	15	9	-	-	14	10	7	5	0	14	9	111	-
10	Phd. Erfurt	10	14	12	11	-	16	-	7	13	9	13	-	9	8	112	-
12	Motor-Mitte Magdebg.	9	16	-	-	20	12	20	8	8	8	-	-	5	6	103	2
13	TU Dresden	7	9	-	-	12	17	-	-	-	16	19	-	11	14	98	-
14	LVB Leipzig	11	12	12	9	-	19	-	4	0	12	6	0	10	11	95	-
15	EAW Treptow	10	-	9	5	11	-	-	6	9	14	0	11	8	13	86	-
16	Motor Schönebeck	9	7	-	4	-	10	-	5	7	-	8	15	13	15	84	-
17	TH Merseburg	7	-	-	7	-	-	-	11	0	-	9	13	12	12	64	-
18	Vorw. Basepohl	7	10	-	10	13	-	-	12	-	10	7	-	0	-	62	-
19	Lok Cottbus	8	-	14	-	0	0	14	0	-	-	-	10	0	5	43	-
19	Lok Schwerin	6	5	8	6	-	-	-	9	-	-	12	-	-	3	43	-
21	UNI Jena	4	-	-	13	-	-	-	0	15	-	-	-	6	-	34	-

0 = disqualifiziert

- = Klasse nicht besetzt

12. Internationaler Lauf um den Messepokal

- Wie 1977: Brno vor Budapest und Leipzig -

Zum dritten Mal - nach 1972 und 1977 - war Leipzig am zweiten Septemberwochenende 1982 Gastgeber des Internationalen Orientierungslaufs um den Pokal der Messestädte Europas (IOLPME).
Als die namentlichen Meldungen der Gäste aus Brno, Budapest, Poznan und Plowdiw in unserer Messestadt eingetroffen waren, wußte man, welch schwere Aufgabe da auf die Leipziger Auswahl zukam.
In allen ausländischen Vertretungen standen Sportler, die sich schon den rauhen Wind von Orientierungslauf-Weltmeisterschaften um die Nase hatten wehen lassen. Brno und Budapest - das waren die Favoriten. Leipzig konnte und wollte um Platz 3 kämpfen.
Die Einzelläufe wurden im Thümmlitzwald bei Kössern ausgetragen. Petrus zeigte sich den Wettkämpfern hold: Den ganzen Sonnabend (11.9.) über strahlender Sonnenschein, was gute Bedingungen für den äußeren Rahmen im Naherholungsgebiet Thümmlitzsee schuf, was aber auch den Läufern auf den langen Strecken (Karte/Bahn: Peter und Helga Cruse) ein Höchstmaß an Kondition abverlangte. Und diese Kondition, das zeigte sich schon an dem besetzten Zwischenzeitposten, brachten vor allem die Läufer aus Brno mit. Vlastimil Sebesta, 1980 CSSR-Landesmeister auf der "Langen Distanz", führte schon da vor Radek Novotny, dessen wertvollste internationale Plazierung ein 4. Platz in der Staffel der Ski-OL-WM 1980 ist. Auf Platz 3 hier noch Zoltan Boros (Budapest), Teilnehmer an vier OL-WM (1972: Staffel-Bronze), fünf Sekunden vor Roman Trzmielewski (Poznan), der mit der Empfehlung, zum dritten Mal polnischer Meister geworden zu sein, nach Leipzig gekommen war. Roman fing Zoltan bis zum Ziel noch knapp ab, ansonsten änderte sich auf den Medaillenrängen nichts mehr. Der große Männersieger waren die Läufer aus Brno, die alle fünf unter die ersten Sieben kamen. Ein Plus von fast 40 Minuten brachten sie für die Gesamtwertung vor Budapest ein, das wiederum 28 Minuten vor Poznan lag. Leipzig hatte in dem IOLPM-Sieger von 1980, Gerd Schote, seinen Besten. Doch lag der 10. Rang wohl deutlich unter den Erwartungen. Da die anderen bis auf den zwar läuferisch starken, aber orientierungsmäßig schwachen Bernd Lampe (23,) konditionell die anspruchsvolle Bahn nicht verkrafteten (14. Jörg Hempel, 17. Andreas Forner, 18. Jens Rehmuß), mußte trotz des Vorteils einer gewissen Ortskenntnis ein sehr großer Rückstand eingesteckt werden.
Etwas besser das Bild bei den Damen, wo mit Marika Franz (6.), Katrin Kaminsky (8.) und Agnes Kuhlmann (9.) drei unter die ersten Zehn kamen. Um den Sieg stritten sich lange Zeit Vera Volfova (Brno) und die erfahrene Ilona Boros (früher Schmidtmeister), den die jüngere CSSR-Läuferin für sich entschied. Was Brnos Läufer bei den Herren, waren die Budapesterinnen bei den Damen. Alle vier unter den ersten Fünf! Und Magda Kovacs, die Staffel-WM-Dritte, dabei das "Schlußlicht"! So lag über der Staffel noch viel Spannung, denn Budapests Damen hatten den Abstand zu Brno um über 22 Minuten verkürzt. Leipzig rangierte schon klar auf

Rang 3, denn Poznan (schwache Frauen) und Plowdiw (schwache Männer) waren doch wesentlich ungleichmäßiger besetzt.
Das Urteil der ausländischen Läufer: Sie waren von Karte und Bahn sehr angetan und von der Schwere des Laufs (Bruchholz, hohes laufbehinderndes Kraut und Gras) sehr überrascht.
Die Staffeln am Sonntag (12.9.) erschlossen für Ausländer und Leipziger ein neues OL-Gelände: den Colditzer Forst. Wolfgang Grummt - wie die Cruses von Lok Leipzig Mitte - hatte Karte und Bahn erstellt und dabei gleichfalls sehr gute Arbeit geleistet. Was kaum jemand erwartet hatte: Zum ersten Wechsel kam Leipzigs Startläuferin Marika Franz mit über vier Minuten Vorsprung vor Budapest aus dem "Busch". Brno folgte, fast zehn Minuten zurück, noch hinter Poznan erst auf Platz 4. Als Katrin Kaminsky diesen überraschenden Vorsprung auf der zweiten Runde gegen Edith Daniel (WM-Starterin 74, 76 und 79) verteidigte, schien sich eine faustdicke Sensation anzudeuten! Brno lag immerhin schon 19 Minuten gegen Leipzig zurück auf Platz 3. Doch im OL sind "jähe Wendungen" gleichfalls nicht ausgeschlossen... Ilona Boros (Budapest) hatte keine Mühe, Leipzigs Schlußstarterin Agnes Kuhlmann zu überlaufen. Und Einzelsiegerin Vera Volfova brachte das Kunststück fertig, mit der Traumzeit von 43:19 min (nächstbeste: Boros - 53:07) Leipzig noch kurz vor Toresschluß zu überspurten. So blieb die Sensation aus: Budapest vor Brno und Leipzig - die gleiche Reihenfolge wie beim Einzel. Doch für tolle Spannung hatten die Leipzigerinnen immerhin gesorgt!
Wesentlich programmgemäßer verlief die Herrenstaffel. Brno setzte sich auf Runde 2 von Budapest ab, lief das Rennen sicher nach Hause. Poznan behauptete von Anfang an Rang 3 und ließ Leipzig immer weiter zurück. Plowdiw spielte gar keine Rolle. So ergab sich der erwartete Gesamtstand: Brno zum vierten Mal Cupgewinner vor Budapest und Leipzig, die gleiche Reihenfolge übrigens wie 1977, als unsere Messestadt den IOLPM gleichsfalls ausgerichtet hatte. Poznan wurde diesmal Vierter, Plowdiw Fünfter.

Hans-Albrecht Kühne

E r g e b n i s s e

Einzellauf Damen: (Bahnlänge 9,1 km, 18 Posten)

1. Volfova, Vera (Brno) 79:10; 2. Boros, Zoltanne (Budapest) 82:14; 3. Daniel, Edit (Budapest) 90:41; 4. Lendl, Zita (Budapest) 91:06; 5. Kovacs, Magda (Budapest) 91:43; 6. Franz, Marika (Leipzig) 97:10; 8. Kaminsky, Katrin (Leipzig) 102:13; 9. Kuhlmann, Agnes (Leipzig) 103:21.

Einzellauf Herren: (Bahnlänge 13,8 km, 24 Posten)

1. Sebesta, Veastinil (Brno) 86:57; 2. Novotny, Radek (Brno) 88:15; 3. Trzmielewski, Roman (Poznan) 92:51; 4. Boros, Zoltan (Budapest) 93:18; 5. Pospisek, Zoynek (Brno) 95:22; 6. Necas, Rudolf (Brno) 96:16; 10. Schote, Gerd (Leipzig) 102:32; 14. Hempel, Jörg (Leipzig) 113:26;

Staffellauf Damen: (Bahnlänge je 6 km, 13 Posten)

1. Budapest (Lendl, Daniel, Boros) 62:10/115:45/168:52;
2. Brno (Kuderova, Kratischvitova, Volfova) 67:15/130:27/173:46;
3. Leipzig (Franz, Kaminsky, Kuhlmann) 57:55/111:37/174:04;

4. Plovdiv (Tersieva, Despova, Andonova) 67:13/130:38/195:22;
5. Poznan (Marek, Donaj, Tomczyk) 63:06/143:55/207:29.

Staffellauf Herren: (Bahnlänge je 8 km, 16 Posten)

1. Brno (Necas, Pospisek, Novotny, Sebesta) 49:36/97:35/148:39/197:36;
2. Budapest(Kuron, Horvat, Boros, Molnar) 49:41/106:28/156:51/207:01;
3. Poznan (Motala, Karwat, Koslowski, Trzmielewski) 53:51/116:58/169:03/219:10;
4. Leipzig (Hempel, Rehmuß, Forner, Schote) 59:00/118:49/192:38/243:13;
5. Plovdiv (Davkow, Kasakow, Vuldjew, Schabanow) 68:27/118:59; 218:14/283:00.

Komplexwertung

1. Brno 1024:35; 2. Budapest 1045:14; 3. Leipzig 1175:18;
4. Poznan 1251:28; 5. Plovdiv 1312:32.

Ergebnisse Rahmenlauf (720 Meldungen)

Einzellauf

DE: 1. Nikitenko, Olga (Kiew) 87:45; 2. Mehnert, Ulrike (Lok BC) 101:12; 3. Winkler, Elka (Lok BC) 111:44.

HE: 1. Männel, Harald (Fortschr. Wehrsd.) 89:00; 2. Brettschn. Gerh. (Lok ES Berlin) 92:41; 3. Krause, Wolfgang (Wiss.Quedlinb. 100:24.

H 9 : 1. Kästner, M. (Lok BC) 14:03;
H11 : 1. Rößler, T. (Dyn. Dresden) 22:00;
H13 : 1. Lützner, J. (Lok BC) 40:52;
H15 : 1. Wichmann, R. (Dyn. Weimar) 41:56;
H17 : 1. Meyer, D. (Lok ES Berlin) 52:50;
H19 : 1. Namyslo, F. (Wiss.Quedlinb.) 67:24;
H21 : 1. Gerhardt, J. (TU Dresden) 72:48;
H35 : 1. Eger, B. (Dyn. Dresd.) 77:35;
H43 : 1. Schlittermann, K. (Lok ES Berlin) 61:24;
H50 : 1. Roth, A. (Metall Gera) 73:12;
D 9 : 1. Weber, S. (Lok BC) 15:40;
D11 : 1. Fischer, G. (Lok Weimar) 20:31;
D13 : 1. Kubald, K. (Lok ES Berlin) 31:59;
D15 : 1. Ullmann (Lok ES Berlin) 51:39;
D17 : 1. Cruse, K. (Lok Leipzig Mitte) 60:28;
D19 : 1. Beier, K. (Wiss.Quedlinb.) 60:09;
D35 : 1. Martin, K. (Numerik KMStadt) 76:45;
D43 : 1. Kunath, R. (Robotron Zella-Mehlis) 60:17.

Staffellauf

D 11/13 : 1. Lok ES Berlin I; 2. Lok ES Berlin II; 3. Fortschr. Wehrsd.
D 15/17 : 1. Metall Gera; 2. Fortschr. Wehrsd.; 3. Bezirksauswahl Leipzig
D 19 : 1. Budapest; 2. Brno; 3. Leipzig; 4. Wiss. Quedlinbg.
H 11/13 : 1. Lok BC; 2. AdW Berlin; 3. Metall Gera
H 15/17 : 1. Budapest; 2. Lok Weimar; 3. Leipzig
H 21 : 1. Brno; 2. Budapest; 3. Lok BC; 4. Poznan
H 35 : 1. TU Dresden; 2. Lok Magdeburg; 3. Lok BC

Siege für die DDR in allen Jugendklaſſen

- Internationaler Ostsee-OL 1982 -

Am 3./4.7.1982 fand der 15. Internationale Ostsee-OL in Waren an der Müritz statt.

In einem feinkupierten, sumpfreichen Gebiet, 15 km nördlich von Waren, hatte Jochen Hamann unter Mitwirkung von Achim May, Prof. Martin May und Erdmute Geißler eine ausgezeichnete Karte aufgenommen.
Der Ostsee-OL, der damit erstmals nicht an der Ostseeküste, sondern im Innern unseres Landes durchgeführt wurde, hatte dadurch nichts an seiner Popularität verloren. Es waren wiederum rund 800 Teilnehmer am Start.
Die Teilnehmer kamen aus 13 Ländern und sorgten in den Hauptklassen für eine leistungsstarke Besetzung.

Einzellauf Herren

Mit Jukka Kapanen siegte ein Vertreter von SSL Finnland. Mit 4 Minuten Vorsprung verwies er die beiden DDR-Vertreter Dr. In der Stroth und Jens Leibiger recht klar auf Platz 2 und 3. Jens Leibiger hatte durch Konzentrationsfehler am Posten 1 den möglichen Sieg verschenkt. Der finnische Sieger gehört zur Siegermannschaft der diesjährigen Jukola-Staffel. Die Stärke der finnischen SSL-Mannschaft wurde durch den 4. und 6. Platz noch unterstrichen.
Mit Möser, Männel, Schote und Leibiger konnten sich insgesamt lediglich 6 DDR-Läufer unter den ersten 20 plazieren.
Der Vorjahressieger Zoltan Boros, UVR, wurde nur 19.

Einzellauf Damen

Auch bei den Damen zeigten sich die finnischen Vertreter in guter Verfassung. So holte Marita Ruoho von TUL-Finnland erstmals einen Einzelsieg in der Elite für den finnischen Arbeitersportverband. Mit Gommlich, R. Winkler und Härtel holten sich die zur Zeit stärksten DDR-Damen Platz 4, 5 und 6 und verwiesen damit die Vorjahressiegerin Iren Rostas, UVR, auf Platz 7.
Der dichte Einlauf der 3 DDR-Damen täuscht über die doch erheblichen Fehler der drei Läuferinnen an verschiedensten Stellen der Bahn hinweg.

Einzellauf Jugend

In den Jugendklassen gelang uns ein nie zuvor erreichter Erfolg. So wurden mit Ines Ullmann, Lok ES Berlin (D15), Beate Kliemann, DDR-Auswahl (D17), Andreas Lückmann, Aktivist Sedlitz (H15A) und Dirk Meyer, DDR-Auswahl (H17A) alle Siege errungen. Leider klafft in den meisten Klassen hinter dem Sieger eine erhebliche Lücke.
Ergänzend muß auch erwähnt werden, daß in der Juniorenklasse mit Holger Zimmerling, Lok BC Dresden, der Sieg ebenfalls in der DDR blieb.

Dr. R. Heinemann

Ergebnisse

Einzellauf:

Klasse: D19E Bahnlänge: 8500 m

1. 71:49 Ruoho, Marita TUL FIN; 2. 73:57 Tetri, Eija SVUL FIN; 3. 75:47 Schmidt, Claudia BRD; 4. 77:58 Gommlich, Ute DDR; 5. 78:57 Winkler, Rita DDR; 6. 79:14 Härtelt, Erika DDR; 7. 79:31 Rostas, Iren UVR; 8. 81:25 Männistö, Hinna TUL FIN; 9. 81:51 Kurjolainen, Helena SVUL FIN; 10. 83:18 Saari, Anne TUL FIN; 11. 87:05 Aijälä, Tiina SVUL FIN; 12. 91:16 Winkler, Elke Lok BC Dresden; 13. 93:42 Csökör, Iren UVR; 14. 94:07 Nägler, Martina DDR; 15. 96:45 Czerwinska, Agata VRP; 16. 97:46 Mehnert, Ulrike Lok BC Dresden; 17. 98:46 Ducky, Claudia BRD; 18. 101:18 Kuhlmann, Agnes DHfK Leipzig; 19. 105:37 Autero, Etina TUL FIN; 20. 112:06 Engel, Uta BRD.

Klasse: H21E Bahnlänge 14000 m

1. 98:49 Kapanen, Jukka SVUL FIN; 2. 102:25 Dr. In der Stroth, Rein. DDR; 3. 102:55 Leibiger, Jens DDR; 4. 106:27 Kärkkäinen, Olli-Pekka SVUL FIN; 5. 107:59 Kral, Jiri VSB Ostrava CSSR; 6. 108:38 Pukkila, Jukka SVUL FIN; 7. 108:44 Möser, Michael TU Dresden; 8. 109:00 Svensson, Göran Everöd SWE; 9. 109:00 Wickholm, Björn TUL FIN; 10. 109:02 Männel, Harald Fortschr. Wehrsdorf; 11. 109:15 Cernik, Zdenek VSB Ostrava CSSR; 12. 110:35 Granstedt, Jan Everod SWE; 13. 110:55 Schote, Gerd DDR; 14. 112:18 Linnainmaa, Pertti SVUL FIN; 15. 112:23 Joserfsson, Inge Everöd SWE; 16. 112:32 Leibiger, Jörg DDR; 17. 113:42 Nurminen, Simo TUL FIN; 18. 114:17 Spiegz, Janos UVR; 19. 114: 25 Boros, Zoltan UVR; 20. 115:10 Salmi, Veijo TUL FIN.

Klasse: H 35 Bahnlänge: 8500 m

1. 59:35 Heinonen, Rauli TUL FIN; 2. 63:01 Schmalfeld, Tassilo Planeta Radebeul; 3. 72:17 Aadnevik, Jkell Einar, Silva NOR; 4. 72:37 Mikkonen, Antero TUL FIN; 5. 72:40 Gurka, Jiri TU Dresden; 6. 75:36 Kanerva, Unto TUL FIN; 7. 78:46 Baumgart, Dieter Dynamo Elbe Dresden; 8. 78:55 Eger, Bernd Dynamo Elbe Dresden; 9. 82:21 Frenzel, Michael Lok ES Berlin; 10. 82:56 Seidl, Karel Spartak Rychnov CSSR.

Klasse: D 15 Bahnlänge: 4200 m

1. 39:52 Ullmann, Ines Lok ES Berlin; 2. 43:25 Mikesova, Alena CSSR; 3. 45:48 Kostelkova, Jitka Tesla Brno CSSR; 4. 46:15 Teske, Barbara Lok BC Dresden; 5. 46:56 Wagnerova, Petra Ostroj Opava CSSR; 6. 47:03 Kestila, Eija TUL FIN; 7. 50:07 Daumova, Evlina CSSR; 8. 50:14 Hähnel, Berit Fortschritt Wehrsdorf; 9. 52:55 Kunstova, Nada Ruda Hvezda CSSR; 10. 54:25 Cruse, Katrin Lok Leipzig Mitte.

Klasse: D 17 Bahnlänge: 4800 m

1. 42:14 Kliemann, Beate DDR; 2. 44:40 Karlsson, Anna-Brigitta Everöd SWE; 3. 45:39 Frazen, Anna Everöd SWE; 4. 46:57 Moilanen, Marja TUL FIN; 5. 46:59 Noren, Gitte Everöd SWE; 6. 48:10 Kaczkowska, Renata VRP; 7. 50:29 Schubert, Heike Lok BC Dresden; 8. 50:33 Nicolaus, Bianca Lok BC Dresden; 9. 51:26 Poborska, Jana Spartak Rychnov CSSR; 10. 53:38 Klar, Anne-Katrin DDR.

Klasse D19A — Bahnlänge: 7000 m

1. 66:54 Frenkel, Annett Planeta Radebeul; 2. 68:56 Finsterlová, Yvonn TJ Ostroj Opava CSSR; 3. 77:24 Schaufuß, Kerstin Einheit Päd. Leipzig; 4. 77:45 Ranta, Kirsti TUL FIN; 5. 78:49 Schaffrath, Heidrun Dynamo Elbe Dresden; 6. 80:50 Kolovdrova, Lenka Spartak Rychnov CSSR; 7. 85:45 Lübcke, Sabine DHfK Leipzig; 8. 87:28 Pätzold, Heidi Lok BC Dresden; 9. 98:23 Mikulecka, Natasa Ruda Hvezda CSSR; 10. 89:58 Lihs, Bärbel Lok Weimar

Klasse: D 35 — Bahnlänge: 4800 m

1. 57:00 Conrad, Erika Lok Bad Schandau; 2. 60:20 Dr. Grosse, Ingrid TU Dresden; 3. 63:05 Novotna, Marie Ruda Hvezda CSSR; 4. 67:37 Krtenska, Leontina, Jiskra Novy Bor CSSR; 5. 71:36 Buerschaper, Christa Motor Mitte Magdeburg; 6. 74:41 Ohramaa, Tunla TUL FIN.

Klasse:D 43 — Bahnlänge: 4200 m

1. 55:35 Perola, Maria TUL FIN; 2. 56:30 Cruse, Helga Lok Lpz Mitte; 3. 60:07 Müllertz, Eva Marie Helsingör SOK DAN; 4. 60:44 Berndt, Käte Post K-M-Stadt; 5. 62:38 Kunath, Rosemarie Robotron Zella-Mehlis; 6. 63:06 Carlsen, Gudrun Helsingör SOK DAN.

Klasse: H15A — Bahnlänge: 5300 m

1. 39:27 Lückmann, Andreas Aktivist Sedlitz; 2. 44:14 Müller, Thomas, Aufbau K-M-Stadt; 3. 49:37 Schubert, Kay Dynamo Nord K-M-Stadt; 4. 50:29 Langr, Jan Spartak Rychnov CSSR; 5. 50:43 Frehar, Pavel Ostroj Opava CSSR; 6. 51:45 Oswald, Uwe Dynamo Nord K-M-Stadt; 7. 55:29 Molch, Ralf Aufbau K-M-Stadt; 8. 56:12 Heinemann, Ulf Dynamo Elbe Dresden; 9. 57:05 Uklein, Jiri Tesla Brno CSSR; 10. 59:31 Heinze, Frank Post K-M-Stadt.

Klasse: H17A — Bahnlänge: 7000 m

1. 45:28 Meyer, Dirk DDR; 2. 47:15 Lövgren, Tomas Everöd SWE; 3. 27:25 Rindstig, Ulf Everöd SWE; 4. 49:16 Grigar, Jiri CSSR; 5. 49:41 Rocejdl, Marek CSSR; 6. 51:21 Claus, Carol DDR; 7. 53:34 Nagy, Robert Volan Szekesfehervar UVR; 8. 55:03 Bartnitzki, Andreas DDR; 9. 57:14 Holik, Marek Tesla Brno CSSR; 10. 59:22 Bergquist, Stefan Everöd SWE.

Klasse: H 19 — Bahnlänge: 8800 m

1. 66:03 Zimmerling, Holger Lok BC Dresden; 2. 67:34 Schürer, Frank Lok Bautzen; 3. 68:22 Hering, Peter Vorwärts Spremberg; 4. 71:00 Schmidt, Franz BRD; 5. 71:06 Placzek, Andreas Dynamo Elbe Dresden; 6. 73:48 Boden, Rene Dynamo Elbe Dresden; 7. 75:08 Fajkus. Tomas Ostraoj Opava CSSR; 8. 75:41 Namyslo, Frank Wiss. Quedlinburg; 9. 78:03 Lampe, Berdn Dynamo Leipzig; 10. 78:08 Richter, Frank Numerik K-M-Stadt.

Klasse: H21A — Bahnlänge: 11500 m

1. 82:57 Krsak, Karl VSZ Brno CSSR; 2. 94:59 Spengler, Andreas Lok Stahlbau Dessau; 3. 96:38 Vaclav, Petr VSZ Brno CSSR; 4. 97:00 Blakstuedt, Annar, Ringerike NOR; 5. 97:53 Dolezal, Josef Spartak Rychnov CSSR; 6. 100:02 Bakke, Pal Ringerike NOR; 7. 101:26 Rancak, Josef CSSR; 8. 103:00 Petr, Jiri VST Brno CSSR; 9. 103:29 Suler, Josef VSZ Brno CSSR; 10. 105:33 Rom, Mark OL-Verb. Nordböhmen CSSR.

Klasse: H43 Bahnlänge: 6200 m

1. 47:30 Bengtsson, Per-Olaf Everöd SWE; 2. 48:23 Krtensky, Jaroslav Jiskra Novy Bor CSSR; 3. 49:20 Grosse, Harald TU Dresden; 4. 49:43 Viiri, Jyrki TUL FIN; 5. 49:56 Perala, Sakari TUL FIN; 6. 52:15 Leibiger, Lothar Lok BC Dresden; 7. 52:33 Lückmann, Peter Aktivist Sedlitz; 8. 53:53 Mailanen, Taisto TUL FIN; 9. 54:19 Cruse, Peter Lok Leipzig Mitte; 10. 55:10 Liebich, Rudolf Koweg Görlitz.

Klasse: H50 Bahnlänge: 4800 m

1. 41:39 Vykysala, Frantisek Ruda Hvezda CSSR; 2. 45:43 Dr. Hoy, Gerhard Lok BC Dresden; 3. 47:02 Christensen, Bent Helsingör NOK, DAN; 4. 48:32 Paunita, Tauno TUL FIN; 5. 50:55 Berndt, Werner Post K-M-Stadt; 6. 55:54 Dr. Dietze, Lothar Lok Leipzig Mitte; 7. 61:16 Prof. May, Martin TH Merseburg; 8. 66:11 Taborsky, Josef Ruda Hvezda CSSR; 9. 75:47 Korda, Miloslav Ruda Hvezda CSSR; 10. 75:53 Kudrnae, Zdenek Ruda Hvezda CSSR.

Staffellauf:

Klasse: Herren Bahnlänge: 6600/6900/7400

1.	Everöd SWE II.	Svensson, Olsson, Josefsson	124:42
2.	SVUL FIN I.	Kapanen, Kärkkäinen, Pukkila	132:33
3.	SVUL FIN II.	Kirvesmies, Arto, Pertti	132:40
4.	DDR II.	Brettschneider, Schürer, Schote	134:50
5.	TUL FIN I.	Nurminen, Wickholm, Heino	137:28
6.	UVR I.	Szala, Spiegl, Boros	138:14

7. VRP 140:25; 8. Everöd SWE 140:33; 9. Volan Szekesfehervar UVR 144:25; 10. VSB Ostrava CSSR 144:30; 11. BRD 144:34; 12. DDR I. 145:56;

Klasse: Damen Bahnlänge: 4500/4500/4600

1.	TUL FIN I.	Saari, Mannisto, Ruoho	110:18
2.	SVUL FIN	Äljala, Karjalainen, Tetri	115:54
3.	DDR	Härtelt, Gommlich, Winkler	118:08

4. BRD 131:04; 5. Lok BC Dresden 138:29; 6. Ostroj Opava, CSSR 138:34;

Klasse: weibl. Jugend Bahnlänge: 3600/3600/3600

1.	Schweden	Franzen, Noren, Backryd	87:19
2.	CSSR	Daumova, Mikesova, J. Mikesova, A.	94:34
3.	Spartak Rychnov CSSR	Pavlovska, Klapalova, Poborska	99:25

Klasse: männl. Jugend Bahnlänge: 4500/4500/4600

1.	DDR	Claus, Meyer, Lückmann	102:21
2.	Everöd SWE	Löfgren, Bergkvist, Rindstig	104:19
3.	CSSR	Grigar, Doskar, Rocejdl	110:42

Klasse: Herren Senioren Bahnlänge: 5700/5700/5600

1.	TUL FIN I	Mikkonen, Kanerva, Heinonen	132:49
2.	Joskra Novy-Bor CSSR	Krtensky,J. Krtensky,M. Daum	149:20
3.	Dyn.Elbe Dresd.	Eger, Heinemann, Baumgart	151:57

Pokal der Freundschaft

Nur Ada war schneller..., großartiger 2. Platz von E. Härtelt

Vom 9.-12. September fand der 7. Pokal "Freundschaft der soz. Länder" statt. Austragungsort war die ukrainische Stadt Tscherkassy 150 km südöstlich von Kiew am Krementschuger Stausee gelegen. Am Start waren die CSSR als Pokalverteidiger, Ungarn, Polen, die DDR, Bulgarien sowie Gastgeber UdSSR mit 2 Vertretungen. Für unsere Mannschaft galt es, die Plazierung des vergangenen Jahres vor Polen und Bulgarien zu bestätigen.

E i n z e l l a u f

Der Einzellauf wurde auf zwei verschiedenen Karten ausgetragen. Der erste Teil führte durch ein bergiges grob gegliedertes Gelände. Nach einer Pflichtstrecke von 600 m gingen die Bahnen in ein detailreiches flaches (Äquidistanz 2,5 m) Gelände mit einem difizilen Höhenprofil über. Beeinträchtigt wurden die sehr guten Bahnen (Kompaßlauf!) von einem 600 m Kompaßgang durch ein mannshohes Brennesselfeld.

H e r r e n

Die Herren hatten eine Bahn von 15,9 km, 485 km Anstieg und 23 Posten zu absolvieren. Die 5,8 km bis zum Kartenwechsel wurden von allen mit hohem Tempo durchlaufen. Unsere Herren starteten mit guten Zwischenzeiten, auch wenn die UdSSR-Läufer schon da Maßstäbe gesetzt hatten. Jens Leibiger lag am 16. Posten sogar noch auf dem 4. Platz. Vom 18. zum 19. Posten machte er jedoch einen Fehler von 8 Minuten, der ihm in diesem starken Feld keine Chance mehr ließ. Jörg Leibiger (12.) und Reinhard In der Stroth (13.) plazierten sicht achtbar im Vorderfeld, auch sie waren nicht von Fehlern verschont, hielten deren Größe aber in Grenzen und konnten immerhin Kacmarcik (20., CSSR) hinter sich lassen, der ebenfalls am 19. Posten 10 Minuten eingebüßt hatte. Einen guten Einstand gab Frank Schürer mit seiner Leistung in der Herrenklasse. Michael Möser merkte einen fehlenden Posten erst kurz vor dem Ziel - die Endzeit war damit undiskutabel. Mit 8 Läufern unter den ersten Zehn unterstrich die UdSSR ihr weiter gestiegenes Leistungsvermögen. Im eigenen Land hatte sie nahezu keine Konkurrenz.

D a m e n

Die Damen hatten eine Bahn von 9,1 km, 260 m Anstieg und 16 Posten. Klarer Favorit war die WM-Sechste Ada Kucharova aus der CSSR, die am Ende mit rund 3 Minuten Vorsprung gewann. Doch dieser Sieg fiel ihr schwerer als erwartet, jedoch nicht wegen der starken Konkurrenz der Gastgeber, sondern durch den großen Lauf von Erika Härtelt. Am 7. Posten lag Erika noch mit 2 Minuten vor Ada, der nach der Brennesselpassage aber in einen 2 Minuten Rückstand überging. Im Ziel wurde dann viel über das Wenn und Aber dieser Route diskutiert, der 2. Platz von Erika Härtelt ist mehr als erhofft wurde. Rita Winkler büßte zum 12. Posten nach einem 7 Minuten Fehler eine Plazierung im Vorderfeld ein.

1 4	1,2,3	Familie Heinemann in Aktion zum 3-Tage-OL in Novy Bor/CSSR.
2 5	4	Die Siegerin des Internationalen Ostsee-OL 1982,
3 6		Marita Ruoho (TUL Finnland) beim Interview mit dem DDR-Fernsehen.
	5	Siegerehrung Staffellauf Damen Internationaler Ostsee-OL 1982.
	6	Siegerehrung FDGB-Endausscheid 1982.

1 2
3 4
5 6

Impressionen vom Internationalen Orientierungslauf um den Pokal der Messestädte Europas

1 J. Rehmuß, Leipzig, am Endposten.
2 S. Mastna, Brno, am Endposten.
3 K. Kaminski, Leipzig, im Ziel.
4 Siegerehrung Damen Einzellauf.
5 Der Vorsitzende des Bezirksvorstandes Leipzig des DTSB, W. Teichmann, im Gespräch mit Teilnehmern aus Kiew.
6 Zuschauerkulisse zur Siegerehrung.

Der 20. Platz von Ute Gommlich entsprach sicher ihrem derzeitigen Leistungen; sichere Teilstücke wechselten zu oft mit Fehlern. Martina Nägler zeigte nicht Ihr Leistungsvermögen vergangener Monate.

S t a f f e l l a u f

Der Staffellauf war in einem bergigen Gelände, das durch seine gute Belaufbarkeit schnelle Zeiten zuließ. Die Postenstandorte wurden im wesentlichen durch das detailreiche Höhenprofil geprägt.

H e r r e n

Bei den Herren fiel bereits am ersten Wechsel eine Vorentscheidung. Obwohl Ungarn überraschend führte, folgten die beiden sowjetischen Staffeln dicht auf. Die CSSR und die DDR kamen mit 10 Minuten Rückstand noch hinter Bulgarien zum Wechsel. Weit abgeschlagen war bereits die VR Polen. Am zweiten Wechsel führte die SU I knapp vor SU II, dahinter schon die CSSR, bei denen V. Uchytil ein großes Rennen lief. Am Ende revanchierte sich J. Kacmarcik für den Einbruch des Vortages und brachte die CSSR noch auf den 2. Platz. Unsere Herren liefen die 10 km jeweils in 65 bis 75 Minuten, doch das reichte trotz großer kämpferischer Leistung nur zum 6. Platz.

D a m e n

Bei den Damen übernahmen beide UdSSR-Staffeln von der ersten Zeitkontrolle die Führung. Die Entscheidung um den Sieg fiel auf dem letzten Drittel durch Levitschewa für die erste Mannschaft. Ungarn hielt den 3. Platz nur für kurze Zeit.
J. Hlavacova und A. Kucharova (CSSR) kamen nach großem Rückstand ihrer Startläuferin bis auf 5 Minuten, an das führende Duo heran. Die 15 Minuten Rückstand von U. Gommlich schien R. Winkler auf dem ersten Teilstück zumindest gegenüber Ungarn und Bulgarien zu verringern, doch ein Einbruch nach der Hälfte der Bahn ließen uns trotz Teilstreckenbestzeit auf den 7. Platz zurückfallen. E. Härtelt rettete dann noch den 6. Platz vor Polen.
Unsere Mannschaft erreichte mit dem 5. Platz in der Länderwertung die Zielstellung. Das unsere Läufer mit den stärksten Aktiven der sozialistischen Länder durchaus mithalten können, beweisen die Teilstreckenzeiten zwischen den Posten, die bei etwa drei Viertel der Bahn mit den Vornplazierten identisch sind. Bei 4 bis 5 Posten wurde dann aber oft zu "sorglos" herangelaufen. Beim Kompaßlauf ließ man sich treiben, in der Hoffnung sich irgendwo aufzufangen. Das Resultat waren dann minutenlanges Einlesen in die Karte und das Suchen des Postens. Dies passierte bei unseren Herren einmal mehr nach etwa 70 Minuten Laufzeit, die Konzentration ließ nach, die Folge waren entscheidende Fehler, die mehrere Plätze kosteten.
Noch einmal erwähnt werden soll der 2. Platz von Erika Härtelt, der nicht nur ihr und unserer Nationalmannschaft weiter Auftrieb geben sollte. Die CSSR mußte nach 5 Siegen den Pokal an die UdSSR abgeben, die sogar mit ihrer zweiten Mannschaft noch gewonnen hätte!

M. Möser
TU Dresden

H e r r e n

1.	Szotnykow	SU I	1.34.10
2.	Sorin	SU II	1.34.40
3.	Pavelek	CSSR	1.36.08
4.	Kelemen	Ungarn	1.37.58
5.	Zaharov	SU II	1.38.27
6.	Stukan	SU II	1.40.39
7.	Nowochilow	SU II	1.40.47
8.	Szimakin	SU I	1.41.32
9.	Swjatkin	SU I	1.43.36
10.	Jareoja	SU II	1.43.47
12.	Jörg Leibiger	DDR	1. 45.18
13.	R. In der Stroth	DDR	1.47.46
26.	Frank Schürer	DDR	1.57.34
32.	Michael Möser	DDR	2.31.45

D a m e n

1.	Kucharova	CSSR	1.11.59
2.	Erika Härtelt	DDR	1.14.40
3.	Nomowir	SU II	1.14.54
4.	Rostas	Ungarn	1.17.28
5.	Beresina	SU II	1.17.45
6.	Nlavacova	CSSR	1.18.22
7.	Ikamaiite	SU II	1.19.07
8.	Levitschewa	SU I	1.19.22
9.	Gabrane	SU I	1.20.03
10.	Romanowska	SU I	1.20.08
17.	Rita Winkler	DDR	1.30.39
20.	Ute Gommlich	DDR	1.36.46
27.	Martina Nägler	DDR	2.08.38

S t a f f e l

Herren

1.	SU I	4.05.49
2.	CSSR	4.08.46
3.	SU II	4.09.00
4.	Ungarn	4.13.21
5.	Bulgarien	4.20.50
6.	DDR	4.41.50
	(Jö.Leibiger, Schürer, Dr.In der Stroth, Je. Leibiger)	
7.	Polen	5.15.26

Damen

1.	SU I	2.29.09
2.	SU II	2.29.27
3.	CSSR	2.34.06
4.	Ungarn	2.42.21
5.	Bulgarien	2.48.06
6.	DDR	3.08.21
	(Gommlich, Winkler, Härtelt)	
7.	Polen	aufgegeben

Länderwertung

1.	UdSSR I	436 Punkte	5.	DDR	299 Punkte
2.	UdSSR II	413	6.	Bulgarien	273
3.	CSSR	394	7.	Polen	183
4.	Ungarn	334			

Ada Kucharova

Porträt der erfolgreichsten Orientierungsläuferin der CSSR

Ada Kucharova wurde am 5. Januar 1958 in Brno-Kralove Poli geboren. Jetzt lebt sie in Kokoutovice.

Im Klub für Touristik und Skilauf von Brno (KTL) begann sie mit ihren Eltern ihre sportliche Aktivität. Sie absolvierte die "Skischule KTL" und widmete sich dem Abfahrtslauf. Sie wollte mit dem wettkampfmäßigen Skisport beginnen, aber ihre Eltern waren dagegen. So begann sie mit der Leichtathletik und widmete sich dem Speerwerfen. Die ersten Einflüsse von seiten der Touristik in KTL hatten aber ihre Spur hinterlassen. Sie wurde mit der Landkarte vertraut und versuchte sich in der Schulliga erstmals im OL.

Im Jahre 1973 wurde sie von der bekannten Läuferin, jetzt Trainerin, D. Novotna zur Teilnahme an einem OL-Wettbewerb der Stadt Brno überzeugt und Ada gewann. Wiederum waren ihre Eltern gegen eine ernsthafte Wettkampftätigkeit. 1974 entschied sie sich doch für ernsthafte Beteiligung an OL-Wettkämpfen. Nach kurzer Zeit gelang ihr in der Klasse D15 bei einem OL in der Nähe von Kromeriz mit internationaler Beteiligung (Schweden) ihr erster großer Sieg. Weitere gute Ergebnisse blieben nicht aus. 1976 wurde sie erstmals in die Juniorenauswahl aufgenommen. Im gleichen Jahr gewann sie die Meisterschaft der CSSR.

1977 kam sie in die Seniorenauswahl und gewann in Jicin erstmals beim Pokal "Freundschaft" der sozialistischen Länder. 1978 hat sie bewiesen, daß sie nicht nur die Beste der CSSR ist, sondern unterstrich auch ihre überragende Stellung unter den sozialistischen Ländern und gewann in Bulgarien erneut beim Pokal "Freundschaft", diesmal aber mit einem Vorsprung von 14 Minuten!

Erstmals bei den Weltmeisterschaften startete sie 1978 in Norwegen und wurde nur 16. Sie war unzufrieden. Selten ist der Weg nach vorn ohne Schwierigkeiten, so auch für Ada. Sie hat Schwierigkeiten in der Schule und ihre Teilnahme an den Weltmeisterschaften 1979 in Finnland ist nicht möglich. Trotzdem wurde sie Meisterin der CSSR und rettete ihren Platz in der Nationalmannschaft.

Das Jahr 1981 brachte für Ada die bisher größten Erfolge. Sie gewann beim internationalen 5-Tage-OL in Jicin und schlug die Ex-Weltmeisterin Liisa Veijalainen aus Finnland. Wiederum gewann sie beim Pokal "Freundschaft" in Ungarn und wurde schließlich 6. bei den Weltmeisterschaften in der Schweiz. Nach den Zwischenzeiten lag sie sogar zeitweise auf einem Medaillenrang. Vielleicht reicht es 1983 in Ungarn.

Welche Motivation hat Ada für den OL? Warum betreibt sie OL? Ihr gefällt die Abwechslung. Niemals ist ein Wettkampf wie der andere. Der Erfolg hängt nicht nur von den Beinen ab. Man prüft

sich selbst, erzieht sich zur Härte und zum schnellen Reagieren unter immer wieder neuen und abwechselnden Bedingungen. Jeden Wettkampf erlebt sie zweimal: einmal im Wald und ein zweites Mal mit Karte bei der Auswertung und der Diskussion mit den Gegnerinnen. Ihr gefällt diese Diskussion insbesondere mit den Männern der Nationalmannschaft. Oft erkennt sie danach, was sie hätte besser im Wald erkennen sollen und wie genial ihre Gegnerinnen waren und das alles ganz einfach ist. Und darum macht ihr der OL soviel Spaß.

Übersetzt aus "Orientacni beh"
Nr. 1/82
Jitka Kripnerova/Dr. Rolf Heinemann

OOO

Viktor Szotnykow (UDSSR)

Der Sieger im Einzellauf Herren Pokal der Freundschaft

28 Jahre, seit 12 Jahren OL, seit 3 Jahren in der Nationalmannschaft, größte Erfolge: Sieg beim Wettkampf der bewaffneten Organe der UdSSR, Sieg beim Armeevergleich Finnland-Minsk, Sieg beim Pokal der soz. Länder in Tscherkassy. Er schätzte ein, bei diesem Lauf drei Fehler gemacht zu haben, die 5 bis 6 Minuten gekostet hätten. Im Frühjahr trainiert er 700 km im Monat. Er bevorzugt dabei lange Läufe durch den Wald, Straße und Läufe auf der Aschenbahn (selten ein Test) meidet er. Während der Wettkampfperiode trainiert er 350 bis 400 km im Monat. Als sehr effektiv bezeichnet er für den OL das Fartlek (Fahrtspiel) im Wald.

Möser

IOF-Kongreß 1982

Bent Saltin, Schweden - 3. Präsident der IOF

Vom 8. - 15.8.1982 fand in Lüttich (Belgien) der XI. Kongreß der IOF statt. Unser Verband wurde von Dr. Rolf Heinemann, Vorsitzender der ZFK-OL und Mitglied der Technischen Kommission der IOF vertreten.

Am Kongreß beteiligten sich Delegationen von 24 Mitgliedsverbänden.

E r g e b n i s s e d e s K o n g r e s s e s

1. Aufnahme neuer Verbände

- Jugoslawien und Hongkong wurden als neue Mitgliedsverbände aufgenommen
- Spanien und Indien wurden als assoziierte Mitgliedsverbände anerkannt
- Die polnische Mitgliedschaft, die bisher durch die Sportvereinigung "START" wahrgenommen wurde, wurde der "Polnischen Leichtathletik Föderation" übertragen.

Der IOF gehören damit 30 Mitgliedsverbände an.

2. Neue Statuten

Die schnelle Entwicklung des OL-s, seine internationale Ausbreitung stellt auch an die IOF neue, erhöhte Anforderungen. Die notwendige Veränderung der bisherigen Statuten wurde bestätigt. In den neuen Statuten wird zum Ausdruck gebracht, daß der OL eine vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) anerkannte Sportart ist und daß die IOF die Olympische Charta wahren wird. Es wird weiterhin erklärt, daß Doping in jeder Form für alle Sportler verboten ist, die an den von der IOF veranstalteten Wettkämpfen und Weltmeisterschaften teilnehmen.

3. Neue WM-Regeln

Das seit 1972 in der IOF diskutierte Problem der immer größer werdenden Startfelder wurde mit der Annahme der neuen von der Technischen Kommission ausgearbeiteten Regeln vorerst abgeschlossen. So werden ab 1983 in Ungarn Qualifikationsläufe bei Weltmeisterschaften am Tage vor der Einzellauf-Entscheidung durchgeführt. Gleichzeitig wurde in den Regeln entsprechend der Statutenänderung auch das Verbot jeder Art von Doping aufgenommen.

4. Berichte und Beschlüsse für kommende Weltmeisterschaften

- Ungarn 1983 - 30.8. - 4.9.1983
  Erstmals mit Qualifizierungsläufen; der ungarische Verband ist auf diese, für den Veranstalter doch erhebliche Mehrbelastung vorbereitet. Neben den Unterkünften für Teilnehmer und Begleiter werden über das ungarische Reisebüro ausreichend Quartiere für Touristen und Interessenten angeboten (Camping, Schulen und Studentenheime sowie auch Hotelplätze).

- Australien 1985
  Voraussichtlich in der 1. Dezemberwoche 1985. Austragungsgebiet ist der Staat Victoria mit dem Zentralort Melbourne. Technischer Delegierter ist P.E. Birk Jakobsen. Australien wurde endgültig bestätigt.

- Frankreich 1987
  Der Antrag des französischen Verbandes wurde bestätigt. Als Technischer Delegierter wurde Ernst Gruhn aus der BRD vorgeschlagen.

- Ski-OL Italien 1984
  Für den Ski-OL wurde der Bericht des italienischen Verbandes entgegengenommen. Die WM 1984 wird im Gebiet von Trento in Südtirol stattfinden. Die Weltmeisterschaften für 1986 wurden an den bulgarischen Verband vergeben.

5. Olympische Frage

Ausführlich wurden die Probleme zur eventuell zukünftigen Aufnahme des OL in das olympische Programm diskutiert.

Eine prinzipielle Entscheidung wurde noch nicht gefällt. Es konnte lediglich eine Mehrheit an Stimmen zur Durchführung von Demonstrationswettkämpfen anläßlich der Winterolympiade in Calgary (Kanada) 1988 im Ski-OL und der Sommerolympiade in Seoul (Korea) 1988 im OL erzielt werden. Der Vorstand wurde beauftragt, eine entsprechende Bewerbung zu veranlassen.

Der kanadische Verband wird prüfen, ob die Veranstaltung in Calgary gleichzeitig als Weltmeisterschaften im Ski-OL 1988 durchgeführt werden kann.

6. Doping-Frage

Der Kongreß entschied sich einstimmig für das Verbot von Doping jeder Art im OL. Die Technische Kommission wurde beauftragt, die entsprechenden Regeln zur Durchführung von Dopingkontrollen zu erarbeiten. Anläßlich der Weltmeisterschaften im OL 1983 in Ungarn sollen erstmalig Dopingkontrollen durchgeführt werden.

7. Wahl der neuen Leitung der IOF

Neuer Präsident wurde

Bengt Saltin	(Schweden)

Als Vizepräsidenten wurden gewählt

Miroslav Hlavacek	(CSSR)
Heinz Tschudin	(Schweiz)

Als Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt

John Disley	(Großbritannien)
Herbert Hartmann	(BRD)
Gordon Hunter	(Kanada)
Sarolta Monspart	(Ungarn)
Ted Wester	(Australien)
P.E.Birk Jakobsen	(Dänemark)

Bei der Wahl der 6 Vorstandsmitglieder standen 8 Kandidaten auf der Liste. Einer der Kandidaten war der Präsident des finnischen OL-Verbandes Osmo Niemelä, der kurz vor der Wahl, als der wohl

sicherste Kandidat, auf eigenen Wunsch seine Kandidatur zurückzog. Der zweite Kandidat war der ebenfalls verdienstvolle norwegische OL-Präsident Leif Karlsen, der dann an zu wenig Stimmen scheiterte.

Als Vorsitzende der Kommissionen wurden bestätigt

Kartenkommission (KK)	Jan Lien (Norwegen)
Techn. Kommission (TK)	Rolf Heinemann (DDR)
Pressekommission (PK)	Sue Harvey (Großbritannien)
Ausbildung und Propaganda (APK)	Chris James (Großbritannien)
Ski-OL-Kommission (SK)	Thorsten Ahlander (Schweden)

Abschließend wurde den bisherigen, insbesondere den jetzt ausscheidenden. Leitungsmitgliedern der Dank ausgesprochen. Lasse Heideman (Finnland) war 7 Jahre Präsident der IOF und hatte schon viele Jahre vorher als Vorsitzender der Ski-OL-Kommission wertvolle Arbeit geleistet. Auch Horst Stubenrauch (DDR) ist seit 11 Jahren im Vorstand erfolgreich tätig gewesen. Insbesondere durch seine umfangreichen Arbeiten an den Statuten und der Herstellung der Beziehungen der IOF zu internationalen Einrichtungen des Sports wie zum IOC und zur GAISF hat er wesentliche Beiträge zur Entwicklung der IOF geleistet. Seine Kandidatur wurde von seiten unseres Verbandes zurückgezogen, da er andere wichtige Aufgaben im DTSB übernehmen mußte. Horst Stubenrauch wurde zur Auszeichnung mit der Ehrennadel der IOF in Silber vorgeschlagen.

Lasse Heidemann, Willy Mathys und Horst Stubenrauch wurden vom Kongreß einstimmig zu Ehrenmitgliedern der IOF gewählt.

○0○

Neue Regeln für Internationale OL

Mit Wirkung vom 1.1.1983 werden die von der Technischen Kommission der IOF erarbeiteten neuen Regeln für Internationale OL in Kraft treten. Dieser Beschluß wurde auf der Vorstandssitzung der IOF anläßlich des Kongresses getroffen. Eine Ausnahme bildet noch die vom finnischen Verband vorgeschlagene Einteilung der Altersklassen. Diese Einteilung wird zwar zur Einführung ab 1.1.1983 empfohlen, eine endgültige Verbindlichkeit wird jedoch erst nach erfolgreicher Erprobung durch den Vorstand bestätigt. Es besteht das Ziel, diese Einteilung ab 1. 1. 1985 für verbindlich zu erklären.

Neue Klasseneinteilung (4.1 der Regeln für Intern. OL) und Bahnlängen (19.4 der Regeln für Intern. OL) für Tag-Einzel-OL

Kategorie	geplante Siegerzeit (min)	max. Länge (km)
D a m e n		
D -10	20	2
D 11-12	25	3
D 13-14	30	5
D 15-16	40	6
D 17-18	50	7

D 19-20	55	8
D 21-	60	9
D 35-	55	8
D 40-	50	7
D 45-	45	6
D 50-	40	5
D 55-	35	4
D 60-	35	4
D 65-	35	3
D 70-	40	3
H e r r e n		
H -10	20	2
H 11-12	25	4
H 13-14	40	6
H 15-16	50	8
H 17-18	60	10
H 19-20	70	12
H 21-	85	16
H 35-	70	12
H 40-	65	11
H 45-	60	9
H 50-	55	8
H 55-	50	7
H 60-	45	6
H 65-	45	5
H 70-	50	4

Diese neue Klasseneinteilung wird in der DDR erstmals anläßlich des Internationalen Ostsee-OL's 1983 in Zinnowitz erprobt.

Dr. Heinemann

o 0 o

6.Vergleich Nordmähren-Dresden

- Überraschender erster Sieg für Dresden -

Zu einer schönen Tradition sind die alljährlichen Wettkämpfe der Dresdner mit ihrer Partnerstadt Ostrava geworden. Zum sechsten Aufeinandertreffen reiste die Dresdner Bezirksauswahl zu den zweitägigen Wettkämpfen nach Vrbno ins Altvatergebirge, mit den festen Vorsatz, die derben Niederlagen vergangener Jahre wettzumachen.
Der erste Wettkampftag brachte zur Überraschung aller in den fünf Wertungsklassen Dresdner Siege. Bei den Herren siegte knapp der Wehrsdorfer Harald Männel vor dem 5-Tage-OL-Sieger 81 Miroslav Bialozyt. Die Damenkonkurrenz entschied unerwartet Ulrike Mehnert (Lok BC) für sich. Unsere derzeit beständigsten Nachwuchsläufer Beate Kliemann (Dyn. Elbe) und Frank Schürer kamen in dem bergigen und ruppigen Gelände ebenso auf den ersten Platz. Den insgesamt wertvollsten Tageserfolg verbuchten jedoch die Herren, die erstmals, zwar knapp mit 11 Sekunden Vorsprung,

die Tageswertung gewinnen konnten. Trotzdem führt Ostrava insgesamt mit 5 Minuten Vorsprung, bedeutend weniger als die 30 und mehr Minuten vergangener Jahre.
Tags darauf wurde in einem orientierungsmäßig anspruchsvollen Gelände bei Milotice gelaufen. Mit dem erneuten Sieg von U. Mehnert, einer überzeugenden Laufleistung von Jens Leibiger sowie einem großen kämpferischen Einsatz aller war unserer Auswahl der Sieg mit 23 Minuten Vorsprung nicht mehr zu nehmen, nachdem uns zuvor Rudolf Liebich auf der 700 m langen Pflichtstrecke förmlich ins Ziel gebrüllt hatte.

Die OL-Gruppe Horni Benerov hatte sich alle Mühe gegeben, mit dem 2. Lauf einen würdigen Abschluß des Vergleichs zu schaffen. Mit einer vorzüglichen Karte, ebensolchen Bahnen, dazu zwei Radiokontrollen, Zuschauer- und Teeposten sowie der laufenden Anzeige der Zwischenzeiten aller Läufer werden für uns fürs nächste Jahr wieder Maßstäbe gesetzt.

	Dresden		Ostrava	
H17	105,00	123,37	100,01	133,02
D17	109,43	117,03	113,15	123,45
H19	116,09	134,43	108,38	122,19
D19	225,13	253,25	228,24	277,25
H21	357,46	374,38	357,53	375,21
	913,51	1003,26	908,11	1031,07
	1917,17		1940,03	

1. Tag

D17 5,4 km - 8 Posten

1. Kliemann	51,01
2. Capouskova	55,25
3. Vronkova	57,99

D19 6,2 - 9

1. Mehnert	52,43
2. Kaletova	52,98
3. Gommlich	53,39
4. Winkler	54,04
5. Jureckova	55,43

H17 7,2 - 9

1. Lückmann	46,10
2. Hadac	49,27
3. Marszalek	50,75

H19 8,2 - 13

1. Schürer	50,05
2. Kochan	52,68
3. Vavrecka	55,95

H21 10,5 - 16

1. Männel	65,57
2. Bialozyt	67,93
3. Sklenar	69,01
4. Leibiger	69,14
5. Möser	70,50

2. Tag

D17 5,5 km - 9 Posten

1. Kliemann	54,10
2. Capouskova	57,30
3. Nicolaus	62,53

6,6 - 11

1. Mehnert	60,57
2. Gommlich	62,15
3. Jureckova	64,51
4. Winkler	64,56
5. Schaffrath	65,11

1. Lückmann	61,15
2. Schuster (O)	61,36
3. Hinkel	62,22

8,9 - 16

1. Vavrecka	58,50
2. Schürer	61,35
3. Kochan	63,29

11,4 - 18

1. Leibiger	69,20
2. Bialozyt	70,07
3. Männel	71,50
4. Uchytil	72,10
5. Vaclavek	72,51

Bier ?

(aus "Orientierung" Österreich)

In den verschiedensten Berichten liest man immer wieder, daß sehr viele Mittel- und Langstreckenläufer nach dem Wettkampf und nach dem Training gerne eine Flasche Bier zu sich nehmen. Für viele Journalisten sicherlich die Möglichkeit, augenzwinkernd anzudeuten, daß die Sportler auch nicht solche Asketen sind, wie sie immer tun ..., doch darüber soll hier nicht die Rede sein, sondern vielmehr über die positiven Aspekte, die dieses Getränk bei maßvollem Genuß auf den menschlichen Körper ausübt.
Georg Sheehan, Herzspezialist aus New Jersey, USA, zum Beispiel empfiehlt Bier als Flüssigkeits- und Energieeinsatz beim Langlauf: "Es gibt keine andere Möglichkeit, dem Körper gleichzeitig so schnell Energie und Flüssigkeit zuzuführen, wie durch den Genuß von Bier".

So enthält ein Liter Bier, der ungefähr einen Kaloriengehalt von 450 Kilokalorien (1 884 Kilojoule) enthält, also kalorienärmer als die gleiche Menge Milch oder Orangensaft ist, rund 30 Gramm Kohlenhydrate, 1 Gramm Aminosäuren, 1 Gramm Mineralstoffe und 10 Milligramm B-Vitamine. Der große Vorteil ist jedoch, daß durch die enzymatischen, biologischen und physikalischen Vorgänge beim Mälzen, Maischen, Würzekochen und Gären die ursprünglichen Inhaltsstoffe von Gerste, Malz und Hopfen in leicht resorbierbarer und natürlicher Form vorliegen.

Streitigkeiten gibt es natürlich immer wieder bei der Menge, die vom Körper vertragen wird. Sind einige Wissenschaftler der Meinung, daß 2,5 Liter täglich vertragen werden, so möchte ich mich doch der Meinung anschließen, die die Menge von der körperlichen Konstitution und vom Alter abhängig macht. 0,5 Liter Bier (1 Flasche) pro Tag, kann aber als gänzlich unschädlich angenommen werden.

Weitere Vorteile die der Bierkonsum mit sich bringt, sind eine bessere Reinigung der Leber, die verstärkte Durchspülung der Nieren, was sich positiv in Hinblick auf die Bildung von Nierensteinen auswirkt, und, wie die Neuroradiologische Abteilung der Universitäts-Nervenklinik in München festgestellt hat, unter bestimmten Umständen auch eine bessere Durchblutung des Gehirnes. Das Bier wird vom Dünndarm sofort zur Leber transportiert, wo der Alkohol zu Kohlendioxyd und Wasser abgebaut wird. Die im Hopfen enthaltenen Substanzen bewirken, daß die Leber mehr Lymphe produziert. Dadurch werden Schadstoffe, die sich in der Leber gesammelt haben, weggespült. - Voraussetzung ist allerdings die vollkommene Gesundheit des Organs und ein mäßiger, wie bereits erwähnter Biergenuß.

Die positive Wirkung für die Nieren ergibt sich aus der Hemmung jener Hormonproduktion in der Hirnanhangsdrüse, das die Harnabgabe reguliert. Es wird weniger Hormon ausgeschüttet, die Harnabgabe steigt, die Nieren werden gespült.

Zum Abschluß noch ein paar Worte zur "müdemachenden" Wirkung des Gerstensaftes. - Sicherlich hat Bier eine streßabbauende, beruhigende und schlaffördernde Wirkung. - Es wird deshalb kaum von Vorteil sein, vor einem Wettkampf Bier zu sich zu nehmen. Nach dem Wettkampf kommt es aber nicht nur zu einer Entspannung, sondern durch das Vorhandensein von organischen Säuren und Kohlensäuren zu einer Zerschäumung im Magen-Darm-Trakt, was eine plötzliche Abkühlung der Magenschleimhäute verhindert, weiteres zwingt das große Flüssigkeitsvolumen zu schluckweisem Trinken, was ein Löschen des Durstes mit einer geringeren Flüssigkeitsmenge möglich macht.

Für eingefleischte Antialkoholiker gibt es im Handel auch ein alkoholfreies Bier, das sämtliche angeführten Vorteile des Gerstensaftes in sich vereinigt.

Na denn, P r o s t !

MITTEILUNGEN der ZFK OL

- Klassenzuordnung 1983

Für das Wettkampfjahr 1983 gilt folgende Zuordnung der Startklassen zu den Geburtsjahrgängen:

H e r r e n		D a m e n	
Klasse	Geburtsjahr	Klasse	Geburtsjahr
H 9	1973/74	D 9	1973/74
H 11	1971/72	D 11	1971/72
H 13	1969/70	D 13	1969/70
H 15	1967/68	D 15	1967/68
H 17	1965/66	D 17	1965/66
H 19	1963/64	D 19	1949-64
H 21	1949-62	D 35	1941-48
H 35	1941-48	D 43	1934-40
H 43	1934-40	D 50	1928-33
H 50	1928-33	D 56	1927 und früher
H 56	1927 und früher		

Abweichungen von dieser Klassenzuordnung sind nur nach RO Pkt. 3.4 und Pkt. 3.5 möglich.

- Klassifizierungsläufe 1984

Bewerbungen zur Durchführung von K l a s s i f i z i e r u n g s l ä u f e n im Jahre 1984 sind bis

10. März 1983

an Sportfreund Günther Hessel, 8023 Dresden, Schedlichstr. 30/ 25-29 zu richten

In der Bewerbung ist anzugeben:

Veranstalter
vorgesehener Termin und ein Ausweichtermin
ungefähres Gebiet (neue oder vorhandene Karte)
ausgeschriebene Klassen

Die Bewerbungen sind vorher mit der zuständigen BFK OL abzustimmen. Bewerbungen, die obige Angaben nicht enthalten und ohne Kenntnis der BFK OL erfolgen, werden nicht bearbeitet.

- Ergänzung zur Sportklassifizierung

Nach Ablauf der Saison 1982 liegen die ersten Erfahrungen mit den neuen Normen der Sportklassifizierung vor. Während die Normen zur Erreichung der LK III und II erleichtert wurden, hat die Erhöhung der Normen für die LK I in der Elite zu Schwierigkeiten geführt. Mit sofortiger Wirkung wurde anläßlich der DDR-Meisterschaften 1982 in Weimar folgende Erweiterung zur Erringung der LK I in den Klassen H21E und D21E beschlossen:

2 x 10 % zur Siegerzeit bei Wertung von 4 Läufern der LK I

Platz 4 - 8 der DDR-Rangliste D19E und
Platz 4 - 12 der DDR-Rangliste H21E

(bei Ranglistenläufen, DDR-Meisterschaften, Ostsee-OL, Buchenwald-OL, Länderkämpfen sowie ggf. zusätzl. bestätigten zentralen Wettkämpfen)

Mit dieser Regelung wird gleichzeitig erreicht, daß ein größerer Teil der Eliteläufer eine Qualifikation zur Teilnahme an den DDR-Meisterschaften erhält und eine Mindestzahl ihre Zugehörigkeit zur Elite für die kommende Saison sichert.

ACHTUNG! ACHTUNG!

Richtige Adresse:

Hartmut Bläsche

8019 Dresden
K.-Kollwitz-Ufer 30

Bitte nur diese Adresse bei Materialbestellungen (Postenzangen usw.) verwenden.

Ausschreibungen

DDR-Meisterschaften 1983 im Langstreckenorientierungslauf in den Altersklassen H 19 und H 21

1.	Veranstalter:	DWBO der DDR
2.	Ausrichter:	HSG Wissenschaft DHfK Leipzig
3.	Termin:	8. Mai 1983, Nullzeit: 7.00 Uhr
4.	Gesamtleiter:	Eberhard Bartl HSG DHfK
5.	Bahnleger:	Gerd Schote/Matthias Volger HSG DHfK
6.	Wettbewerbe:	DDR-Meisterschaften: H19 und H21 Rahmenlauf Tag/Einzel: D/H 17 und älter
7.	Karten:	Schneckenstein 1 (bericht. Nachdruck 1982) Schneckenstein 2 1982; Maßstab: 1: 15 000
8.	Meldegeld:	Kartengeld Meisterschaften: 2,- M Tag/Einzel: 1,- M Startgeld: 2,- M
9.	weitere Unkosten:	Unterkunft: 3,- M mit Bettwäsche
10.	Vormeldung:	31.3.83 (Anzahl, Verpflegung)
11.	Meldung:	23.4.83
12.	Meldeanschrift:	Eberhard Bartl 7025 Leipzig, Ziolkowskistr. 4
13.	Unterkunft:	Internate
14.	Verpflegung:	Sonnabend abend Kaltverpflegung; Sonntag mittag Mittagessen (nach Vorbestellung zur Vormeldung); Kantine (Getränke, Süssigkeiten, Kekse usw.) vorhanden.
15.	Anreise:	Zug: bis Muldenberg/Vogtland (Strecke 443); von dort Fußmarsch ca. 45 Minuten (Strecke ist markiert) PKW: in Tannenbergsthal auf der Strecke Tannenbergsthal-Mühlleithen/Klingenthal rechts abbiegen (Wegweiser Schneckenstein beachten!)
16.	Auszeichnungen:	Meisterschaften: 1.-3. Platz Medaillen und Urkunden 4.-6. Platz Urkunden Tag/Einzel: 1.-6. Platz (bei entspr. Teilnehmern) Urkunden (sonst 1.-3. Platz)
17.	besondere Hinweise:	Hausschuhe und Eßbesteck sind mitzubringen

K u r z a u s s c h r e i b u n g e n

1. BM Ski-OL, -o-
2. 23.01.83
3. BFK-OL Neubrandenburg
4. alle Klassen
5. 3,- M Unterkunft 1,50 M (Massenquartier)
6. 05.01.83
7. M. Schröder, 2041 Basepohl Am See 4
8. Org.-Büro Edwin-Hoernle-OS Stavenhagen, 22.01. bis 22 Uhr 23.01. bis 8.00 Uhr
9. Bei Schneemangel Fuß-OL
10. Selbstverpflegung

1. IX.OL "Jahrestag der Sowjetarmee" (Februar-OL), -o-
2. 13.02.83
3. Vorw.Basepohl/KFA Malchin
4. alle Klassen
5. a) 2,- b) 2,50 c) 3,- M Massenquartier 1,50 M
6. Startkarten 25.01.83 (Poststempel)
7. B.Wollenberg, 2041 Basepohl, Am See 32
8. Org.-Büro/Unterkunft Ernst-Schneller OS Stavenhagen, 12,02. bis 22.00 Uhr, 13.02., 9.00 Uhr
9. Tanzveranstaltung 12.02. 20-24.00 Uhr Kartenbestellung a 2,- M zum Meldeterm
10. Nachmeldung 100 %
11. Selbstverpflegung

1. Geraer Schüler-und Jugend OL
2. 6.3.83
3. T/Ez
4. D/H 9-17 offen für die Bezirke Gera,Erfurt,Leipzig,KMSt
5. 20.1.83 (Quartierbedarf)
6. 6.2.83
7. A.Roth, 6500 Gera, O.-Grotewohl-Str. 49
8. 2,- M (+Transport)
9. Gera
10. Start 10.00 Uhr

1. BM Nacht-OL -o-
2. 12.02.83
3. BFK-OL Neubrandenburg
4. alle Klassen ab 13
5. 3,50 M + Unterkunft 1,50 M (Massenquartier)
6. Startkarten 16.01.83 (Poststempel)
7. M.Schröder,2041 Basepohl, Am See 4
8. Org.-Büro/Unterkunft Ernst-Schneller-OS Stavenhagen, 12.02. bis 18.00 Uhr bei Teilnahme nur am 9. Februar-OL bis 22.00 Uhr
9. Tanzveranstaltung nach Zieleinlauf bis Abschluß Siegerehrung (ca. 23.00 Uhr)-Platzbestellung a 2,- M zum Meldetermin
10. Nachmeldung 100 %
11. Selbstverpflegung

1. Kreismeisterschaften Jena BM Studenten
2. 26.3.83
3. T/Ez
4. alle Klassen (KM offen für die Bezirke Gera, Erfurt,Leipzig,KMSt)
6. 15.3.83
7. G.Scharf, 6900 Jena, Lutherstraße 79
9. Jena

1. VI. Malchiner-Lok-OL -o-
2. 10.4.83
3. Lok Malchin
4. alle Klassen
5. alle 2,- M Massenquartier 1,-M
6. Startkarten 18.3.83 (Poststempel)
7. S.Proske, 2044 Stavenhagen, LWH Aug.-Seidel-Str.
8. Org.-Büro/Unterkunft Edwin-Hoernle-OS Stavenhagen, 9.4. bis 22.00 Uhr 10.4. bis 9.00 Uhr
9. Nachmeldung 100 %
10. Selbstverpflegung

K U R Z A U S S C H R E I B U N G E N

D D R - S t u d e n t e n - O L 1 9 8 3

1. Jenaer-Frühlings-OL
2. 23.3.83
3. T/Ez
4. ab D/H9, bez-o,Stud.DDR-o
5. -
6. 15.3.83
7. Reinhard Hecker, 6900 Jena Seidelstr. 20, Abt.Stud-sport
8. 3,-
9. Jena

1. Zeisigwald-OL
2. 9.4.83
3. T/Ez
4. ab D/H9,bez-o,Stud.DDR-o
5. -
6. 1.4.83
7. Ullrich, Schaarschmidt 9022 K-M-Stadt Reichenhainer Str. 41 PSF 964, Abt.Stud.-spprt
8. 3,-
9. Karl-Marx-Stadt

1. V. Leipziger TH-OL
2. 7.5.83
3. T/Ez
4. ab D/H9,bez-o,Stud.DDR-o
5. -
6. Matthias Flechsig, 7010 Lpz Nikischplatz 1
7. 27.4.83
8. 3,-
9. Oberholz

1. V. Stawi-OL
2. 19.10.83
3. T/Ez
4. DDR-o.für Studenten
5. -
6. 12.10.1983
7. Manfred Rittweger, 5300 Weimar, K-M-Platz 2, FS f. Staatswissenschaft
8. 3,-
9. Anreise Weimar

Fotos: Landsiedel, Heinemann Oldenburg

1. III.Theodor-Neubauer-Pokal
2. 18.5.83
3. T/Ez
4. ab D/H9,bez-o,Stud.DDR-o
5. -
6. 11.5.83
7. Rolf Völksch, 5080 Erfurt Fr.-Ebert-Str. 35
8. 3,-
9. Erfurt

1. KMU-OL
2. 1.6.83
3. T/Ez
4. nur Studenten
5. -
6. 24.5.83
7. Harry Lascheit, 7022 Leipz. Strelitzer Str. 37
8. 3,-
9. Tanndorf

1. XIV. Lpz. Studenten-OL
2. 13.10.83
3. T/Ez
4. ab D/H9,bez-o,Stud.DDR-o
5. -
6. 4.10.83
7. Achim Noack, 7030 Leipzig Hardenbergstr. 20
8. 3,-
9. Oberholz

1. TU - OL
2. 2.11.1983
3. T/Ez
4. nur Studenten, DDR-o
5. -
6. 25.10.83 (Anzahl pro Klasse)
7. Dr. Erhard Haufe 8028 Dresden, Burgwartstr. 47 (79-30) Tel. 828189
8. 3,-
9. Dresdener Heide
10. Nullzeit 11.00 Uhr Startzeitwünsche für Anreisende außerhalb der Bezirke Dresden, KMStadt und Leipzig werden nach Möglichkeit berücksichtigt